



## ÜBERSICHT: CARNET TIR – NUTZEN SIE BEREITS DIESEN EFFIZIENTEN WARENTRANSPORT?

Exportieren Sie regelmäßig Waren per Lkw in Drittstaaten, stehen Sie vor einigen zoll- und exportkontrollrechtlichen Herausforderungen. Das Carnet-TIR-Verfahren bietet Ihnen einen bewährten Lösungsansatz, um Transporte durch mehrere Länder effizient, sicher und rechtssicher abzuwickeln.

### Voraussetzungen für Unternehmen

- 🌐 Tätigkeit im internationalen Straßengüterverkehr
- 🌐 Keine schwerwiegenden Zoll- oder Steuerverstöße
- 🌐 Zulassung durch das Hauptzollamt
- 🌐 Verschluss sichere Fahrzeuge mit technischem Nachweis
- 🌐 Beantragung über einen zugelassenen Verband (z. B. Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) in Deutschland)
- 🌐 Erleichterungen beim Status „Zugelassener Empfänger“

### Weniger Grenzaufwand, mehr Transparenz

Das Carnet TIR reduziert den Verwaltungsaufwand bei internationalen Landtransporten erheblich. Statt an jeder Grenze neue Zollanmeldungen vorzunehmen, reicht eine einzige Eröffnung des Carnets an der Abgangszollstelle. Die beteiligten Transitstaaten erkennen die Kontrolle an, sodass nur noch die Zollsiegel geprüft werden. Das beschleunigt die Durchfahrt und verringert das Risiko logistischer Verzögerungen.

**Mein Tipp:** Nutzen Sie das TIR-Verfahren für komplexe Landrouten, z. B. Richtung Nahost, Zentralasien oder Nordafrika. Sie sparen sich damit Zollformalitäten an mehreren Grenzen.

### Zusammenspiel mit der Exportkontrolle

Für exportkontrollpflichtige Waren bietet das Carnet TIR zusätzliche Vorteile: Der Transportweg wird klar dokumentiert, beteiligte Länder und Partnerunternehmen lassen sich transparent nachweisen etc. Das erleichtert die interne Kontrolle von Genehmigungspflichten, Embargoprüfungen und Sanktionslistenscreenings – insbesondere bei komplexen Routen oder sensiblen Gütern.



## ACHTUNG

Auch beim Einsatz des Carnet TIR müssen Sie sicherstellen, dass keine Ausfuhrverbote oder Genehmigungspflichten bestehen. Die Exportkontrolle bleibt Ihre Verantwortung, prüfen Sie daher sorgfältig und dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse.

### Voraussetzungen für die Nutzung

Sie benötigen eine Zulassung zum Carnet-TIR-Verfahren. Diese wird durch das zuständige Hauptzollamt erteilt und setzt u. a. eine zollrechtliche Zuverlässigkeit sowie ein technisches Zulassungszeugnis für das Fahrzeug voraus. Das Carnet selbst beantragen Sie anschließend über eine nationale Vereinigung, in Deutschland z. B. über den BGL – es ist nur für eine konkrete Fahrt gültig.

## Verfahrensablauf im Überblick

Der Transport beginnt mit der Eröffnung des Carnets an der Abgangszollstelle. Dort wird die Ladung geprüft und versiegelt. An jeder Grenze erfolgt lediglich die Prüfung der Zollsiegel. Die finale Abwicklung findet an der Bestimmungszollstelle statt, wo die Dokumentation abgeschlossen wird. Für Unternehmen mit dem Status „Zugelassener Empfänger“ besteht die Möglichkeit, die Waren direkt im eigenen Betrieb zu empfangen – eine erhebliche Erleichterung bei regelmäßigen Einfuhren.

### Zugelassener Empfänger

Wenn Sie regelmäßig Sendungen erhalten, können Sie den Status eines **Zugelassenen Empfängers** beantragen. Damit dürfen TIR-Sendungen **direkt bei Ihnen ankommen** – ohne Gang zur Zollstelle. Voraussetzungen sind u. a.:

- 🌐 Sitz in der EU
- 🌐 Zuverlässigkeit und Kontrollsystem
- 🌐 ggf. AEO-Status oder Verwahrungslagerbewilligung

## Digitalisierung des Verfahrens

Mit der Einführung des eTIR-Systems wird das Verfahren zunehmend digitalisiert. Die elektronische Variante ersetzt das physische Heft vollständig und ermöglicht den medienbruchfreien Austausch von Zolldaten mit allen beteiligten Behörden. Die Anbindung an bestehende Systeme wie das NCTS bleibt dabei gewährleistet.

## Ausblick und Erweiterung des Geltungsbereichs

In den letzten Jahren sind neue Staaten wie China, Ägypten und der Irak dem TIR-Abkommen beigetreten. Dadurch erschließen sich für Unternehmen neue Transportkorridore, beispielsweise in den Nahen Osten oder nach Zentralasien. Auch innerhalb der EU werden Vereinfachungen geprüft, um grenzüberschreitende Transporte noch effizienter zu gestalten.